

„Castroper Tennisverein 1906“

Ein lebendiger Verein feiert hundertjähriges Bestehen
 Damals von Cramm und Bungert - Heute Wöhrmann und Schmidtman

Er ist einer der ältesten Tennisvereine Deutschlands und letztlich auch Westfalens: der TC Blau-Weiß Castrop Rauxel 06. Der Club aus der Europastadt feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Vereinsbestehen und angesichts des Jubiläums blickt man auf eine bewegte Geschichte am Wiedehagen zurück. Allerdings wurde nicht nur Vergangenheit bewältigt, mit entsprechenden Festivitäten würdigten die Vereinsmitglieder dieses historische Ereignis. Den vorläufigen Höhepunkt bildete dabei das Festwo-



Vor 100 Jahren wurde der TC Castrop im Garten der Gastwirtschaft Thiel gegründet. © Westfalen-Tennis

Jugendliche des Clubs – dank der Unterstützung des Westfälischen Landestheaters – in Tennisoutfits der Gründungszeit.

Gespielt wurde vor 100 Jahren auf dem ersten Tennisplatz im Garten der ehemaligen Gastwirtschaft Thiel in Castrop, wo sich der „Castroper Tennisverein 1906“ – später in Blau-Weiß umbenannt – gründete. Mit dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs kam 1939 das Vereinsleben zum Erliegen und die bisherigen Tennisplätze wurden nie wieder betreten. Nach der Neugründung im Jahre 1949 begann im darauf



Die Mode von vor 100 Jahren präsentierten (von links) Jan-Christoph Wannemüller, Lynn Mayer, Wiebke Glassmeyer und Johannes Albers.
 © Westfalen-Tennis



Tennis von heute bot Sportwart Dieter Düwel (Mitte) und schickte auf den Court (von links): Bettina Kaczmarek, Jens Wöhrmann, Susanne Mathiak und Michael Schmidtman.
 © Westfalen-Tennis

chenende am 29./30. April 2006, das unter dem Motto >Tennis gestern und heute< stattfand.

Tennis von heute zeigten in einem Showmatch der frühere Hagerer Davis Cup-Spieler Jens Wöhrmann, der auf seinen ehemaligen Bundesliga-Teamkollegen Michael Schmidtman traf. Sie demonstrieren unterhaltsam auf dem Centre Court der schön-

nen TC 06-Platzanlage ihr Können. Und dort haben schon vor ihnen Große des Tennissports gespielt. So war bereits 1955 der deutsche Tennisbaron Gottfried von Cramm zu Gast und zehn Jahre später gab der deutsche Wimbledon-Finalist Wilhelm Bungert ein Gastspiel. Im Anschluss an ihr heutiges Einzel bekamen die beiden westfäli-

schen Akteure nun charmante Spielerinnen an die Seite gestellt: Susanne Mathiak und Bettina Kaczmarek. Ansonsten in der Damen 30-Mannschaft beheimatet, wurde zur Freude der Zuschauer nun ein unterhaltsames Mixed bestritten. Um einen Eindruck zu vermitteln, wie modisch Anfang des 19. Jahrhunderts gespielt wurde, schlüpfen

folgenden Jahr der Spielbetrieb zunächst auf zwei Plätzen. Diese wurden von der Zeche Erin zur Verfügung gestellt hat und bereits zwei Jahre später konnte sogar das eigene Klubhaus eingeweiht werden. Ein Schmuckstück war und ist der Swimmingpool, den es seit 1956 gibt und der Anfang der 80er Jahre verlegt wurde. Für rund 850.000

Mark und mit großem Engagement wurden neue Plätze, eine Zweifelhalle und das Schwimmbaden in Eigenleistung hergerichtet. Das Nass ist auch heute noch ein Anziehungspunkt und nach so mancher Fete ist der eine oder andere darin gelandet. Den Mitgliedern stehen heute sieben Freiluft- und zwei Hallenplätze sowie das Clubhaus mit Terrasse zur Verfügung.

Während viele Vereine mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, ist dem TC 06 der Aufwärtstrend schon geglückt. „Seit zwei Jahren verzeichnen wir einen Mitgliederzuwachs, eine positive Tendenz“, freut sich Geschäftsführer Gerd Freiling über diese Entwicklung und der 1. Vorsitzende Christof Wannemüller ergänzt: „Wir zählen derzeit etwa 330

Mitglieder. Wir waren aber auch schon mal bei 270. Allein in den letzten Monaten haben wir rund 30 Mitglieder gewinnen können. Das ist für einen Tennisverein ganz schön viel.“ Das Erfolgsrezept sieht er in der Intensivierung der Jugendarbeit und dem vielfältigen Freizeitangebot, das der Verein bietet. „Wenn die Entwicklung weiter so positiv voranschreitet“, so Wannemüller, „werden wir auch wieder ausreichend Finanzmittel für Investitionen in die Tennisanlage haben.“

Sportlich gesehen ist die Bilanz ebenfalls bemerkenswert. 14 Teams haben die Blau-Weißen für die diesjährige Medenrunde gemeldet und das Aushängeschild sind die Damen 30, die ihr zweites Jahr in der Westfalen-Liga spielen. In der Ver-

bandsliga messen sich die Herren 30, die Herren 40 und die Damen 55. Somit präsentiert sich der TC 06 auch noch nach hundert Jahren als ein lebendiger Verein. Dies würdigten auch die prominenten Gäste auf dem offiziellen Festakt im Bürgerhaus am 30. April. Darunter auch der Präsident des Westfälischen Tennis-Verbandes (WTV) Robert Hampe, der in seiner Ansprache betonte: „Der WTV ist stolz auf den TC Blau-Weiß Castrop 06“, und stellte auf Grund dessen, dass der Deutsche Tennis Bund erst vor drei Jahren seinen >Hundertsten< feiern konnte, fest: „Sie waren also schon früh am Puls der Zeit.“

Sehr spät wurde es allerdings am Abend mit dem >Tanz in den Mai< im Clubhaus am Wiede-

gen, als die Festivitäten ihren Höhepunkt erreichten. Mit dabei waren natürlich die französischen Gäste. Mit dem Cercle Amical de Vincennes – vor den Toren Paris gelegen – hegt der TC Blau-Weiß Castrop-Rauxel 06 seit nunmehr 43 Jahren eine Partnerschaft und auf diese langjährige Freundschaft ist man in der Europastadt besonders stolz. So ist sogar zu Ehren des Mitbegründers dieser Freundschaft, René Fériaud, ein Platz nach ihm benannt. Und falls nichts Ungewöhnliches passieren wird, kommt der TC Blau-Weiß Castrop-Rauxel bereits in sieben Jahren mit seinen französischen Tennisfreunden erneut zusammen, gilt es dann doch die 50 Jahre dieses Freundschaftspakts zu feiern.

Vier Fragen zum 100. Geburtstag an Christof Wannemüller (1. Vorsitzender)

? Herr Wannemüller, wo steht der TC Castrop-Rauxel 06 zu seinem 100. Geburtstag.

Christof Wannemüller: Wie andere Vereine auch, hatten wir Ende der 90er Jahre mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Daraus resultierte eine dünne Finanzdecke des Vereins. Inzwischen ist die Kehrtwende vollzogen; die Mitgliederzahlen steigen wieder. Wir zählen derzeit etwa 330 Mitglieder.

? Wie hat der Verein den Turn-Around geschafft.

Christof Wannemüller: Wir haben die Jugendarbeit intensiviert. Zum einen kamen mit den Kindern auch die Eltern in den Verein. Zum anderen haben wir viele Mitglieder, die Kinder in dem Alter haben, in dem sie allmählich zum Tennisspielen kommen.

? Wie bewerten Sie nun die Altersstruktur beim TC 06.

Christof Wannemüller: Wir hatten Nachholbedarf bei den 20- bis 25-Jährigen. Das ist ein Zeichen, dass bei uns in der

Vergangenheit nicht genügend

Wert auf die Jugendarbeit gelegt wurde. Diese Lücke haben wir aber langsam wieder gefüllt. Für die Damen- und Herrenmannschaft stehen inzwischen wieder genug Spieler zur Verfügung.

? Was wünscht sich der 1. Vorsitzende zum Vereinsjubiläum.

Christof Wannemüller: Ich hoffe, dass unser Konsolidierungsprozess fruchten wird und wir schon bald wieder ausreichend Finanzmittel für Investi-



tionen in unsere Anlage zur Verfügung haben.

Seit 2005 führt Christof Wannemüller den Jahrhundertverein und ist somit der elfte Vorsitzende des TC Castrop 06.
© Martin Goldhahn (Ruhr Nachrichten)